

Jubiläumsfeier „150 Jahre Turgi-Koblentz-Waldshut“: Fahrzeugtaufe vom 22.8.09 in Waldshut; Grussadresse von Thurbo-Geschäftsführer Dr. Ernst Boos

Vielleicht werden Sie staunen: Die Ostschweizer Regionalbahn THURBO hat „Grenz-Erfahrung“!

Gemeint ist zum Glück aber nicht, dass wir in unserer noch jungen Geschichte jemals eine extrem schwierige Situation zu bewältigen gehabt hätten. Also nichts Atemberaubendes und kein aussergewöhnliches Nervenkitzeln. Nein, ich meine damit, dass THURBO seit der operativen Betriebsaufnahme im Dezember 2002 Erfahrung damit gesammelt hat, an fünf Grenzübergängen Reisende ins benachbarte Ausland zu bringen. Und so an verschiedenen Orten Deutschland mit der Schweiz verbindet.

„An *fünf* Übergängen?“ werden Sie sich fragen.

Lassen Sie es mich erklären:

Am unteren Ende des Bodensees fahren wir stündlich zweimal von Kreuzlingen nach Konstanz. Von Schaffhausen nach Singen fährt die S22 im Raum Thayngen-Gottmadingen über die Deutsch-schweizerische Grenze. Wir betreiben diese Linie auf dem Nord-Ast im Auftrag der Deutschen Bahn.

Und im Landkreis Waldshut überqueren wir einerseits mit der S22 auf der Fahrt von Schaffhausen nach Bülach vor der Station Altenburg-Rheinau und nach Lottstetten die Grenze. Andererseits ist der fünfte Grenzübergang hier. Zwischen Koblentz und Waldshut. Er ist insoweit speziell und anders als die andern, als die Züge von SBB und ihrer Tochtergesellschaft THURBO im Halbstundentakt am Zielort am Prellbock enden. Für uns ist das ein „Sackbahnhof“!

Hätte es vor 150 Jahren beim Bau der Eisenbahn nicht weitsichtige Zeitgenossen gegeben, wäre Waldshut heute nicht mit knapp einer Stunde Fahrzeit über die S27 der SBB, mit Umstieg in Baden, oder nach 80 Minuten Fahrt über die S41, die THURBO betreibt, mit Umstieg in Bülach mit der Metropole Zürich verbunden. Und hätte es sie nicht gegeben, hätten wir heute keinen Anlass zum Feiern und Festen.

Geniessen wir also das Jubiläum „150 Jahre Eisenbahnlinie Turgi–Koblentz–Waldshut“ und freuen wir uns, wenn nach der jetzt dann gleich folgenden Zugtaufe *dieser* Gelenktriebwagen den Namen „Waldshut-Tiengen“ künftig ins Nachbarland, in die Schweiz, tragen wird. Wir sind



stolz darauf, dem ersten Zug in unserer Flotte den Namen einer Stadt ennet der Grenze, *Ihrer* Stadt zu verleihen. Ich wünsche ihm eine stets unfallfreie Fahrt.

Und Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, wünsche ich ein tolles Fest mit vielen guten Erinnerungen an den heutigen Tag.

Nun darf ich Sie freundlich einladen zur Taufe dieses Zuges durch das „Waldshuter Männle“. Viel Spass und besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.